



Deutscher Verein der Blinden und
Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V.

Selbsthilfe lohnt sich!

DVBS-Jahresbericht 2017

DVBS Jahresbericht 2017, 101. Jahrgang
Herausgeber: DVBS e.V., Frauenbergstr. 8, 35039 Marburg
V.i.S.d.P.: Klaus Winger
Redaktion, Layout, Satz: Juliane Taubner

Inhalt

1.	Vorwort	4
2.	Selbsthilfe lohnt sich!	6
3.	Die Highlights im Jahr 2017	8
4.	Digitalisierung weiter im Fokus des DVBS.....	11
5.	Der DVBS in Zahlen	13
6.	Mitgliederstatistik	15
7.	Unsere Höhepunkte 2017 Aus den Fach-, Interessen- und Bezirksgruppen des DVBS	17
	Bezirksgruppe Bayern.....	17
	Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg.....	18
	Bezirksgruppe Hessen.....	20
	Bezirksgruppe Nordrhein-Westfalen	22
	Bezirksgruppe Schleswig-Holstein.....	22
	Interessengruppe Ruhestand.....	24
8.	Danke!	26
9.	Kontakt	28
	Geschäftsstelle	28
	Ansprechpartner*innen in der Geschäftsstelle....	29
	Vorstand und Arbeitsausschuss	30

1. Vorwort

von Klaus Winger

2017, das Jahr nach dem recht hektischen einhundertsten DVBS-Jubiläumsjahr, sollte eine Zeit der programmatischen und technisch-organisatorischen Konsolidierung der Vereinsarbeit sein. Und das wurde es.

Der neue Vorstand einerseits und auch die Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle andererseits haben sich gut in ihre neuen und geänderten Aufgabenstellungen eingearbeitet. Die neue IT-Infrastruktur läuft stabil. Die neue DVBS-Website war zum Jahresende durchgetestet und geht Anfang 2018 in Betrieb. Der Vorstand hat die aktuellen Alleinstellungsmerkmale des DVBS rund um das Motto „Leben, Lernen und Arbeiten mit Sehbehinderung und Blindheit“ beschlossen. Der Arbeitsausschuss hat sie bestätigt. Damit wird das Profil unserer Selbsthilfeorganisation weiter geschärft, nach innen und außen. Erste Erfolge werden sichtbar. Die Zahl der von Beratenden anderer Selbsthilfeorganisationen blinder und sehbehinderter Menschen wie Blickpunkt Auge, Pro Retina und DBSV-Landesvereinen weitergeleiteten Anfragen nach berufs- und ausbildungsspezifischen Beratungen steigt.

Der schönste Erfolg im Jahr 2017 war die gemeinsame Schaffung eines Mentor*innenpools mit den Partner*innen unseres Projektes iBoB (Inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren). Siebzig beruflich erfolgreiche Menschen, alle blind oder sehbehindert, fanden sich bereit, ihre Erfahrungen und ihr Wissen als Mentor*innen anderen ähnlich Betroffenen zur Verfügung zu stellen. Die Mentor*innen decken eine sehr breite Berufepalette ab. Sie sind im „besten Alter“, knapp über 40 Jahre alt. Mentees sind ratsuchende blinde und sehbehinderte Menschen auf der Suche nach einer passenden Ausbildung bzw. einem Studium,

Berufswechsler, Weiterbildungsinteressierte und auch Arbeitssuchende. Das Matching, das möglichst passgenaue Zusammenbringen von Mentees und Mentor*innen, liegt beim DVBS, der auch den Mentor*innenpool durch Informations- und Bildungsangebote betreut. Damit ist es uns gelungen, gemeinsam mit den Anbietern berufsbezogener Rehaleistungen für blinde und sehbehinderte Menschen eine stabile, professionelle und zukunftsorientierte Plattform für solidarische Selbsthilfearbeit im Umfeld von Ausbildung und Beruf zu schaffen. Gleichzeitig haben wir damit eine stabile Brücke zwischen Selbsthilfe und Rehaprofis gebaut.

Also: Das Jahr 2017 war ein gutes Jahr und gab uns eine prima Startposition für 2018.

2. Selbsthilfe lohnt sich!

Der Deutsche Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) ist eine Selbsthilfeorganisation von blinden und sehbehinderten Menschen, die trotz ihrer Behinderung selbstbestimmt leben und beruflichen Erfolg haben wollen. Der DVBS ist bundesweit tätig. Mitglieder sind in zehn berufsspezifischen Fachgruppen wie etwa „Jura“ oder „Musik“, in Interessengruppen wie „Ruhestand“ und „Sehbehinderung“ sowie in regionalen Bezirksgruppen organisiert.

Die Leistungen des DVBS

Information, Beratung, Weiterbildung, Austausch, Mentoring und Vernetzung gehören zu unseren Kernangeboten. Von der Vereinszeitschrift „horus“, dem Newsletter „horus aktuell“ und einem quartalsmäßig erscheinenden Mitgliederrundbrief bis hin zu Sondermeldungen, die für unsere Mitglieder relevant sind - bei uns bleiben Sie auf dem neuesten Stand.

Unsere Beratungsangebote verstehen wir als Hilfe zur Selbsthilfe, ganz gleich ob Sie Fragen zur Hilfsmittelausstattung am Arbeitsplatz haben, Erfahrungsaustausch mit ähnlich Betroffenen suchen oder rechtliche Unterstützung benötigen. Als Ansprechpartner für all diese Fragen stehen Ihnen sowohl kompetente Mitglieder, Fach-, Interessen- und Bezirksgruppenleitungen als auch das hauptamtliche DVBS-Geschäftsstellen-Team zur Verfügung. In schwierigeren Rechtsfragen unterstützt uns die Rechtsberatungsgesellschaft „Rechte behinderter Menschen“ (rbm).

Seminare der Fach-, Interessen- sowie Projektgruppen und Fachtagungen des DVBS bieten die Möglichkeit, Wissen und Handlungskompetenz zu erweitern. Die Veranstaltungen werden von „Experten in eigener Sache“ unter Mitwirkung von externen Sachverständigen bedarfsgerecht konzipiert.

Unser Mentoringprogramm ist offen für alle. Es baut auf Vernetzung und Erfahrungsaustausch ähnlich betroffener Personen auf (Peer to Peer). Wir bringen Interessenten und Ratsuchende mit selbst betroffenen Menschen zusammen, die Vergleichbares schon erlebt und erfolgreich durchgestanden haben.

Nicht zuletzt ist der Verein politisch tätig. Wir begleiten und beraten bei Gesetzesentwürfen, die das Behindertenrecht betreffen, stehen als Ansprechpartner für die Regierung zur Verfügung und machen uns für die Rechte unserer Mitglieder und aller von Blindheit oder Sehbehinderung betroffenen Menschen stark.

Unsere Mitglieder engagieren sich nach Expertise, Interessen, Region und Zeitbudget. Jedes Mitglied bestimmt selbst, wie weit er oder sie sich in eine oder mehrere Fach- oder Interessengruppen oder in die regionale Bezirksgruppe einbringt. Veranstaltungen der Gruppen und DVBS-Seminare werden regelmäßig angeboten. Daneben erleichtert die Vereinsstruktur des DVBS den Austausch mit anderen Betroffenen. Jede Fach-, Interessen- und Bezirksgruppe wählt ihr Leitungsteam und damit Mitglieder, die als erste Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die Leitungsteams organisieren Veranstaltungen und unterstützen die Arbeit an zentralen Themen der Gruppe. Die DVBS-Geschäftsstelle wiederum unterstützt die ehrenamtliche Tätigkeit der Leitungsteams. Darüber hinaus bilden die Leiterinnen und Leiter der Fach-, Interessen- und Bezirksgruppe den DVBS-Arbeitsausschuss, der mit der Lenkung des Vereins betraut ist und stellvertretend für die Mitgliederversammlung den Vorstand des Vereins kontrolliert.

Mit jedem neuen Mitglied gewinnen wir an Stärke und Expertise bei unserem Engagement für bessere Teilhabechancen im Beruf und beim lebenslangen Lernen. Fördermitglieder helfen uns ideell.

3. Die Highlights im Jahr 2017

von Ursula Weber

Auch im Jahr nach dem 100sten Jubiläum bleiben die Herausforderungen für den DVBS bestehen. So haben wir weiterhin unsere Kernthemen präzisiert: Bildung und Beruf, Digitalisierung und Teilhabe. Diese Themen sind nicht voneinander zu trennen. Die jahrelange Vorarbeit im sozialpolitischen und -rechtlichen Bereich, wie e-Justice, e-Government, mündeten in unserer Fachtagung „Megatrend Digitalisierung“ in Jubiläumsjahr, die 2017 in unserer Sonderausgabe des „horus“ zusammengefasst wurde und weiterhin auf großes Interesse stößt.

Die Impulse und Ergebnisse aus dieser Tagung führten außerdem zu einer weiteren Tagung „TeilhabeKompetenz stärken I – am Beispiel der EU-Richtlinie RL (EU) 2016/2102 zu barrierefreien Websites und Apps öffentlicher Stellen“, die im Oktober 2017 in Frankfurt durchgeführt wurde.

Doch das Thema Digitalisierung war nicht das einzige politische Thema, das vom DVBS bearbeitet wurde. Im April 2017 fand ein „Runder Tisch“ der Verbände der Blinden- und Sehbehinderten-selbsthilfe zum Thema Bundesteilhabegesetz statt. Es ging dabei um die kritische Begleitung der BTHG-Umsetzung, um die Initiierung von Gesetzespräzisierung und -anpassungen, die Initiierung von sachklärenden Gerichtsverfahren und die Information der Öffentlichkeit. Der Leiter der Fachgruppe Wirtschaft nahm als Vertreter des DVBS daran teil.

Ebenfalls im April startete die dritte Runde des Mentoring-Projekts TriTeam mit dem Auftaktseminar in Fulda. Hier trafen sich neun blinde und sehbehinderte Mentees persönlich mit ihren Mentorinnen und Mentoren, um Zielabsprachen für das Projektjahr zu treffen.

Aus den Ergebnissen des Vorjahres ließ sich sehr gut nachvollziehen, wie nutzbringend die Unterstützung für blinde und sehbehinderte Studierende durch erfahrene, selbst betroffene Berufstätige sein kann. Neben den fachlichen Gesichtspunkten nahm auch die psychosoziale Unterstützung beim Eintritt ins Studium oder in den Beruf bei manchen Teams einen großen Raum ein. Das Abschlussseminar wird im Februar 2018 stattfinden und dann die vierte Runde des Projekts einleiten.

Zurück zum Thema Digitalisierung ging es beim Teilhabesymposium des Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in Berlin im Juni und auf der Tagung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung zur Digitalisierung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen, wo die Interessen blinder und sehbehinderter Menschen thematisiert werden konnten.

Im Juli wurde es dann wieder international, als es zum ICC, dem „International Camp on Communications and Computers“, nach Leuven in Belgien ging, das jedes Jahr wieder ein Highlight für alle Beteiligten ist. Der DVBS hat die nationale Koordination übernommen und arbeitet an der Erstellung einer Alumni-Plattform, damit sich aktuelle und ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer austauschen können.

Unterstützt durch das BMAS richtete der DVBS im Oktober dann die bereits erwähnte Tagung „Teilhabekompetenz stärken I - am Beispiel der EU-Richtlinie RL (EU) 2016/2102 zu barrierefreien Websites und Apps öffentlicher Stellen“ in Frankfurt aus. Alle Länder und Kommunen müssen gemäß dieser Richtlinie barrierefreie Webangebote bereithalten. Der DVBS hat in diesem Zusammenhang alle Behindertenbeauftragten der Länder angesprochen und um Mithilfe nachgefragt. In Kooperation mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Bremen wird es 2018 eine Nachfolgetagung in Berlin zu diesem Thema geben, um stärker das Thema Umsetzung auf Länderebene zu beleuchten.

Doch nicht nur auf diese besondere Momente und Anlässe wurde hingearbeitet. Das 2016 begonnen Projekt iBoB, „Inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren“, nahm an Fahrt auf. Hierbei werden blinde und sehbehinderte Berufstätige bei der Arbeitsplatzsicherung, bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven und bei ihrer Karriereplanung unterstützt. 2017 wurde die dazugehörige Internetplattform entwickelt, die im Frühjahr 2018 freigeschaltet werden wird. Dort kann man sich dann über passgenaue Weiterbildungsangebote informieren. Doch damit nicht genug: Das KODE-Verfahren zur Kompetenzfeststellung wurde ebenfalls eingehend getestet und kann ab dem nächsten Jahr eingesetzt werden. Weitere Module werden sich mit der Beratung von Arbeitgebern zur beruflichen Weiterentwicklung von behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern befassen sowie mit der Unterstützung von barrierefreien Bildungsmaterialien.

Ebenfalls neu erstellt wurde 2017 dank einer Projektförderung durch die AOK ein professionelles Video über die Berufsmöglichkeiten von Sehbehinderten. Hierin kommen verschiedene Fachleute des DVBS zu Wort. Das Video wird im Lauf des ersten Quartals 2018 an interessierte Fachleute, selbst Betroffene, Integrationsämter und Reha-Fachberater versendet und soll auch per Streaming bereitgestellt werden.

Auch 2018 werden unsere Kernthemen Bildung und Beruf, Digitalisierung und Teilhabe weiterhin im Fokus bleiben und wir freuen uns darauf, die 2017 gestarteten oder weiterentwickelten Projekte Früchte tragen zu sehen.

4. Digitalisierung weiter im Fokus des DVBS

von Uwe Boysen

Seit Jahren beschäftigt sich der DVBS intensiv mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeits- und Lebenswelt blinder und sehbehinderter Menschen. So führte er 2016 anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums die Fachtagung „Megatrend Digitalisierung“ mit über 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch, deren Dokumentation 2017 („Digitalisierung und Teilhabe“, horus spezial VIII) erschienen ist. Weiter veranstaltete er 2016 einen ersten Workshop unter dem Titel „Jura meets IT“, bei dem sich Experten aus beiden Fachrichtungen austauschen konnten.

2017 wurden diese Aktivitäten fortgesetzt. So fand vom 21.-22.10. eine weitere Tagung mit ca. 30 Teilnehmenden in Frankfurt statt, die zum Großteil finanziell durch den Partizipationsfonds des Bundes Ministeriums für Arbeit und Soziales unterstützt wurde. Mit Fachreferaten durch namhafte Experten vorbereitet und anschließend diskutiert wurden vor allem die Teilhabemöglichkeiten bei Umsetzung der EU-Richtlinie zu barrierefreien Websites und mobilen Anwendungen vom 2.12.2016. Diese muss bis 23.9.2018 sowohl von Bund und Ländern wie auch von den Kommunen in innerstaatliches Recht umgesetzt werden. Zu diesem Thema gab es weitere Gespräche auf Bundes- und Landesebene. Vorbereitet wurde hierzu außerdem eine öffentliche Tagung für den Februar 2018.

Schon gute Tradition ist es, dass sich der DVBS in jedem Jahr mit einem Informationsstand am EDV-Gerichtstag in Saarbrücken beteiligt. 2017 stand er unter dem Motto „Recht 4.0 - vom elektronischen Rechtsverkehr zur digitalen Justiz“. An zwei mit Screenreader, Braillezeile und Sprachausgabe bzw. Vergrößerungssystem ausgestatteten PC-Arbeitsplätzen konnte gezeigt werden,

wie blinde und sehbehinderte Juristinnen und Juristen am PC arbeiten, welche Hindernisse und Barrieren dabei auftreten und wie sie sich vermeiden lassen. In zahlreichen Gesprächen mit Vertretern von Ministerien, IT-Verantwortlichen der Gerichte und Entwicklern von elektronischen Akten und IT-Fachanwendungen konnte der DVBS darüber informieren und einen Austausch zu Fragen der Umsetzung ermöglichen. So stellt der EDV-Gerichtstag eine wichtige Informationsbörse dar.

Schließlich wurde das Thema Digitalisierung auch bei der Sitzung des DVBS-Arbeitsausschusses behandelt. Dazu referierte Dr. Dietrich Engels, Leiter des Instituts für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik Köln (ISG) zu „Chancen und Risiken der Digitalisierung der Arbeitswelt für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen“.

Das Thema Digitalisierung und Barrierefreiheit wird dem DVBS auch in der kommenden Zeit weiter ein großes Anliegen bleiben, müssen wir uns doch rechtzeitig auf die großen Umwälzungen vorbereiten, die mit der fortschreitenden Informatisierung der gesamten Gesellschaft zwangsläufig verbunden sind.

5. Der DVBS in Zahlen

Finanzen: Jahresabschluss 2017 - Einnahmen

Einnahmen	in Euro
Zuwendungen ohne Zweckbindung (Spenden, Erbschaften, Bußgelder, Zinserträge)	86.097,07
Zuwendungen mit Zweckbindungen (z.B. projektbezogene Spenden, Zuschüsse öffentlicher Stellen usw.)	253.997,64
Mitgliederbeiträge und Kostenbeteiligungen der Mitglieder an Dienstleistungen und Seminaren	215.896,75
Leistungsentgelte	24.828,07
Projekte	587.024,13
Auflösung von Rückstellungen und Entnahmen von Rücklagen	25.820,78
Summe Einnahmen	1.193.664,44

Finanzen: Jahresabschluss 2017 - Ausgaben

Ausgaben	in Euro
Mitgliedsbeiträge zu anderen Organisationen	8.739,56
Mitarbeit in Ausschüssen und Kommissionen	5.000,00
Entwicklungshilfe	892,50
Erschließung von Fachliteratur in Blindenschrift und auf CD	11.286,82
Fach-, Interessengruppen- und Bezirksarbeit (Wochenendseminare, Informationsveranstaltungen, Arbeitskreise)	81.333,24
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (einschließlich Vereinszeitschrift)	54.660,30
Internationale Arbeit	5.736,05
Personalkosten (ohne Projekt-Mitarbeiter)	340.055,74

Ausgaben	in Euro
Allgemeine Geschäftskosten (inkl. Zinsaufwendungen, Hausverwaltungs- kosten, Reinigung)	51.815,59
Arbeitsausschuss, Vorstand und Geschäftsführung	17.765,09
Projekte (inkl. Personalkosten)	552.471,21
Abschreibungen	32.682,95
Rücklagen und Rückstellungen für künftige Vorhaben	52.450,00
Verlust	-21.224,61
Summe Ausgaben	1.193,664,44

6. Mitgliederstatistik

Mitgliederstatistik per 28.12.2017

Zu diesem Zeitpunkt hatte der Verein 1.360 Mitglieder, davon waren 9 fördernde Mitglieder, 39 hatten eine Elternmitgliedschaft. Das Geschlechterverhältnis ist im Verein mit 54,9% Männern zu 45,1% Frauen annähernd ausgeglichen. Die DVBS-interne Arbeitslosenquote liegt bei 16%, ein Wert, der damit erfreuliche 2% unter dem Vorjahreswert liegt.

Die Mitgliederstruktur des Vereins unterscheidet sich deutlich von der des übrigen Blinden- und Sehbehindertenwesens, insbesondere in Hinblick auf den Altersdurchschnitt, der mit 45 Jahren deutlich unter dem Altersdurchschnitt anderer Verbände liegt. Die Mitgliederanzahl ist weiterhin leicht steigend, was auf die spezielle Themenstellung zurückzuführen ist.

12,4% der DVBS-Mitglieder sind jünger als 30 Jahre, 27,4% sind älter als 60. 20,7% befinden sich in der Ausbildung, 16% sind Rentner.

Der DVBS ist in Fach-, Interessen- und Bezirksgruppen organisiert. Seine Mitglieder wählen ihre Zugehörigkeit zu diesen Vereinsgliederungen selbst und können dabei bis zu vier Fach-, oder Interessensgruppen und zwei Bezirksgruppen beitreten. Das stellt sich nachstehend wie folgt dar:

DVBS Fach- und Interessensgruppen

Fach-/Interessengruppe	Anzahl Mitglieder	Prozent
Erziehung und Wissenschaft	260	19,1
Jura	261	19,2
Medien	218	16
Musik	135	9,9
MINT	200	14,7
Ruhestand	141	10,4
Sehbehinderte	315	23,2
Selbstständige	79	5,8
Soziale Berufe und Psychologie	401	29,5
Studium und Ausbildung	272	20
Verwaltung	183	13,5
Wirtschaft	172	12,6

DVBS-Bezirksgruppen

Bezirksgruppe	Anzahl Mitglieder	Prozent
Baden-Württemberg	188	13,8
Bayern	126	9,3
Berlin-Brandenburg	110	8,1
Hamburg	67	4,9
Hessen	379	27,9
Mecklenburg-Vorpommern	11	0,8
Niedersachsen-Bremen	95	7
Nordrhein-Westfalen	251	18,5
Rheinland-Pfalz-Saar	69	5,1
Sachsen	25	1,8
Sachsen-Anhalt	18	1,3
Schleswig-Holstein	33	2,4
Thüringen	16	1,2

7. Unsere Höhepunkte 2017

Aus den Fach-, Interessen- und Bezirksgruppen des DVBS

Bezirksgruppe Bayern

Um die Kommunikation unter den Bezirksgruppenmitgliedern zu verbessern, gibt es seit September 2017 regelmäßig einen Stammtisch in München, der von Anfang an von unseren südbayerischen Mitgliedern gern angenommen und unterstützt wurde. Die Stammtische in Nürnberg und Würzburg wurden selbstverständlich weitergeführt: In Würzburg gab es zwei Themenstammtische:

Nicht sehend, nicht blind - Die Entwicklung der Selbsthilfe für sehbehinderte Menschen im DVBS

Unser Mitglied Frau Sonja Baus berichtete uns aufgrund ihrer eigenen Biographie, wie sie dazu kam, sich im DVBS für die Belange sehbehinderter Menschen zu engagieren und welchen langer Weg es war, bis das Thema Sehbehinderung erkannt, weiterentwickelt und schließlich auch in Form des Sehbehindertentages und speziellen Seminare für diese Personengruppe institutionalisiert wurde.

Tor, Tor, Tor! - Fußball einmal anders gesehen

Dass man auch als sehbehinderter oder blinder Fußball-Fan ein Spiel live im Stadion verfolgen kann und wie eine Spielreportage genau funktioniert, erklärten uns Regina Hillmann und Nina Schweppe, die sich seit 1991 dafür einsetzen, dass nahezu alle Stadien der 1. und 2. Bundesliga barrierefrei zugänglich sind.

Im Sommer veranstalteten wir einen Tagesausflug nach Pommelsbrunn, den unser Mitglied Herr Ingo Gebler mit seiner Frau Barbara initiierte und organisierte. Seine Erläuterungen zur

Kneipp-Lehre und dessen Geschichte, sowie die Führung durch ein Badehaus aus dem 15. Jahrhundert fanden großen Anklang.

Um den DVBS bei potentiellen neuen Mitgliedern bekannt zu machen, stellten wir zweimal unseren Verein im BFW Würzburg in insgesamt fünf Kursen der blindentechnischen Grundrehabilitation vor. Die Teilnehmer kamen aus unterschiedlichen Berufsbereichen wie Handwerk, Einzelhandel, Krankenpflege oder Verwaltung. Es gab jeweils einen regen Austausch über Themen wie Arbeitsassistenz, Umgang mit sehenden Kollegen und Vorgesetzten, Unterstützung bei Rechtsfragen, Seminarangebot des DVBS und politische Themen. Um den Austausch mit interessierten Teilnehmern weiterhin zu pflegen, gründeten wir eine Mailingliste mit mehreren Mitgliedern, in die einmal monatlich Infos aus dem DVBS oder über andere für uns interessante Themen gestellt werden.

Um diese und weitere Aktivitäten zu planen und gemeinsam durchzuführen, führte das Leitungsteam in unregelmäßigen Abständen mehrere Telefonkonferenzen durch.

Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg

Im Zusammenhang mit unseren am zweiten Donnerstag im Monat im Gasthaus Valentin stattfindenden Treffen präsentierte eine sehbehinderte Hochschulabsolventin die Ergebnisse ihrer Masterarbeit, die sich mit dem Thema der Kennzeichnung von Lebensmitteln und über Art, Umfang und Möglichkeiten dieser Kennzeichnung für Blinde und Sehbehinderte befasste.

Aufgrund der Tatsache, dass seit mehreren Jahren die Teilnehmerzahl an Stammtischen der Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg des DVBS sehr schwankend, bis hin zu keinen Teilnehmern war, arbeitete das Leitungsteam schon seit Januar 2016 mit

Voranmeldung und einer Mindestteilnehmerzahl, ab der der Stammtisch (4 Personen ohne Vorstand) stattfindet.

Da trotz dieser Maßnahme weiterhin viele Stammtische ausfielen, versandte das Leitungsteam im Mai 2017 ein Informationsschreiben, in welchem sie darlegte, was ein Ehrenamt bedeutet und wie auch die Mitglieder der Bezirksgruppe dazu beitragen können, das ehrenamtliche Engagement auf einem gleichbleibendem Niveau zu erhalten. Zusätzlich wurden noch diverse Telefoninterviews durchgeführt, um zu erfahren, wie die Bezirksgruppe attraktiver für ihre Mitglieder werden kann. Zu guter Letzt gab es im September einen Stammtisch zur Auswertung.

Die häufigsten vorgetragenen Gründe waren:

- Auslastung durch: Beruf, Familie und andere
- Freizeitaktivitäten,
- Parallelaktivitäten/Veranstaltungen,
- Entfernung innerhalb der Stadt,
- Mobilitätseinschränkungen,
- nur absolut passende Themen, die beruflich/privat von Interesse/Nutzen sind,
- keine frühzeitige Bindung (Anmeldung), da abgewartet wird, ob noch bessere Angebote kommen.

Da das Leitungsteam auf die vorgebrachten Argumente zur Gestaltung der Stammtische nur bedingt Einfluss nehmen kann, hat es sich entschieden, ab 2018 nur noch 3 Stammtische, (Februar, April und November) durchzuführen und den Sommerausflug und die Weihnachtsfeier bei entsprechender Teilnehmerzahl stattfinden zu lassen.

Bezirksgruppe Hessen

Der Bezirk Hessen ist, gemessen an der Zahl seiner Mitglieder, der größte im DVBS. Insbesondere in Marburg, aber auch im Großraum Frankfurt oder in Kassel leben viele unserer Mitglieder. Da gibt es natürlich private Kontakte untereinander. Unser Leitungsteam ist darüber hinaus seit vielen Jahren bemüht, auch ein lebendiges Vereinsleben zu gestalten und zu erhalten. Im Jahr 2017 hatten wir wieder oft die Gelegenheit, uns bei interessanten und unterhaltsamen Veranstaltungen zu treffen. Da war das Highlight des Jahres sicherlich der Besuch auf dem Flugplatz Marburg-Schönstadt. Dort bekamen wir eine Führung durch die Einrichtung, durften auf den Tower und natürlich auch in die Luft gehen. Je nach Wunsch im Segel- oder Motorflieger. Ein wolkenloser Sommerhimmel machte es möglich, dass sich mancher sehbehinderte Teilnehmer im Tiefflug über sein Wohnhaus fliegen lassen konnte.

Aber auch andere Veranstaltungen hatten ihre Fans. In Bad Lasphe gibt es ein Radiomuseum. Ich war erstaunt, wieviele Kenner und Bastler wir in unseren Reihen haben.

Hochinteressant und erstaunlicherweise gar nicht befremdlich war unser Besuch in Sepulkralmuseum in Kassel. Es war spannend, die Entwicklungen von Kult und Kultur rund um das Thema „Tod“ kennenzulernen. Wir durften Exponate anfassen, denen man im realen Leben zumeist pietätvoll auf Abstand begegnet. Die Veranstaltung war aber auch deshalb so bereichernd, weil die Museumsmacher sich sehr viele kluge Gedanken gemacht hatten, wie man blinden und sehbehinderten Menschen ihre Ausstellung zeigen kann.

Unsere Maiwanderung muss hier unbedingt Erwähnung finden! Wir sind mit dem Zug nach Weimar bei Marburg gefahren. Von dort aus wollten wir in ca. 1,5 Stunden ein Heimatmuseum

erreichen, wo uns auch Kaffee und Kuchen erwartete. Es war eine schöne Wanderung! Gut, sie hat etwas länger gedauert. Aber dafür haben uns auch unsere Wanderwegspezialisten mit ihren Karten und Navis nach gut zwei Stunden wieder zum Bahnhof Weimar geführt. Das war dann buchstäblich „dumm gelaufen“! Museum, Kaffee und Kuchen fielen aus, aber wir fanden im Ort ein sehr nettes Restaurant. Dort haben wir dann unsere Wanderführer darüber hinweg getröstet, dass sie als Sehende uns im Kreis herum geführt hatten.

Natürlich haben wir uns auch die Documenta nicht nehmen lassen. Das Interesse war so groß, dass wir zwei parallele Führungen organisieren mussten. Beide Führerinnen hatten sich mit uns in Verbindung gesetzt, bevor sie ihre Pläne für unseren Besuch gemacht hatten. Sie haben einen wirklich guten Job gemacht. Es war nicht einfach, eine Gruppe Sehgeschädigter in diesen Menschenmassen zusammen zu halten, und auch noch bestens zu informieren. Natürlich mussten wir uns mit einem kleinen Ausschnitt dieser großen Kunstschau begnügen. Aber der war gut ausgesucht und mehr als anschaulich vermittelt.

2017 bot noch manches mehr: Auch unsere jährliche Bezirksversammlung im Oktober und das schon traditionelle Gänseessen im November (beim Gänseessen waren mehr!) dürfen nicht vergessen werden.

Und natürlich zum Jahresabschluss unsere große Weihnachtsfeier. Da kommt dann unser Bezirkschor „Liederlich“ zum Einsatz. Aber alle anderen singen auch immer gern und viel. Und mancher hat Glück bei der Tombola. Wer keines hatte, kann es 2018 wieder probieren. Jedes dritte Los gewinnt!

Bezirksgruppe Nordrhein-Westfalen

In der Bezirksgruppe Nordrhein-Westfalen wurde 2017 turnusgemäß ein neues Leitungsteam gewählt. Die bisherige Bezirksleiterin Elisabeth Stiebeling trat nicht mehr zur Wahl an. Ihre Kollegen im Leitungsteam sowie DVBS-Vorsitzende Ursula Weber dankten Frau Stiebeling, die insgesamt 10 Jahre als Leiterin des früheren Bezirks Rheinland-Saar und des heutigen Bezirks NRW tätig war, für ihr unermüdliches und kompetentes Engagement. Zum neuen Bezirksleiter wurde ihr bisheriger Stellvertreter Dr. Andreas Wagner gewählt. Beisitzer sind, wie bisher, Friedhelm Alshut und Britta Dohrn sowie Gabriele Ostholt als neues Mitglied im Team.

Bei den Tagesausflügen stand unter anderem ein Besuch der DASA (Arbeitsweltausstellung in Dortmund, eine Einrichtung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) auf dem Programm. Neben der Dauerausstellung über Arbeitswelten von gestern, heute und morgen gab es die Sonderausstellung „Alarmstufe Rot“ zum Thema Katastrophen. Hier konnten die Besucher beispielsweise in einem Erdbeben-Simulator den Ernstfall sprichwörtlich am eigenen Leib spüren. Ferner fand ein ebenso interessantes wie fröhliches Bier-Tasting in Bonn statt.

Bezirksgruppe Schleswig-Holstein

Neben den regelmäßig stattfindenden Stammtischen, deren Schwerpunkt auf aktuellen verbandspolitischen und uns betreffenden landespolitischen Themen liegt, die aber auch dem persönlichen Austausch der Mitglieder untereinander dienen, haben wir im Jahr 2017 einige zusätzliche Veranstaltungen durchgeführt.

Highlight des Jahres 2017 war das gemeinsame Wochenende der Bezirksgruppen Schleswig-Holstein und

Mecklenburg-Vorpommern. Diese Treffen finden regelmäßig alle zwei Jahre immer im Wechsel zwischen den Bezirksgruppen statt. Diesmal trafen wir uns vom 6. bis 8. Oktober in der geschichtsträchtigen Universitätsstadt Greifswald / Mecklenburg-Vorpommern. Einen ausführlichen Bericht zum Treffen ist in der Dezemberausgabe 2017 des DVBS-Podcast unter <http://podcast.dvbs-online.de> zu hören.

Eine Lesung in Kiel mit dem früheren Landtagsabgeordneten Günther Neugebauer, der aus seinem langjährigen politischen Erfahrungsschatz sehr Interessantes zu berichten wusste, fand großes Interesse. Ein Museumsbesuch in Flensburg mit einer auf sehbeeinträchtigte und blinde Menschen zugeschnittenen Führung war eine weitere spannende Unternehmung in diesem Jahr.

Auf Landesebene ist die Bezirksgruppe ebenfalls präsent. Unsere Bezirksgruppenleiterin Marion Malzahn vertrat im Oktober unsere Gruppe bei einem Treffen von Behindertenverbänden beim Behindertenbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein. Niels Luithardt, Mitglied unseres Leitungsteams, gehört dem beratenden Gremium für die Belange behinderter Menschen an, das den Landesbehindertenbeauftragten in allen wichtigen behindertenpolitischen Fragen berät.

Zur Verbesserung und Vereinfachung der Kommunikationsmöglichkeiten innerhalb unserer Bezirksgruppe haben wir 2017 eine interne Mailingliste ins Leben gerufen, über die jedes Mitglied kurzfristig Informationen und Beiträge an alle senden kann. Durch die Mailingliste wird eine schnelle Kommunikations- und Vernetzungsmöglichkeit der Bezirksgruppenmitglieder untereinander angeboten.

Interessengruppe Ruhestand

Das jährliche Highlight der Gruppe Ruhestand ist ihr einwöchiges Seminar im Herbst. Mit mehr als 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist es bei weitem das größte Seminar im Angebotskalender des DVBS. Fragen und Probleme des Alters und Alterns stehen immer im Mittelpunkt unserer Programme. Dazu gehören Bereiche wie Gesundheit und Wohnen, aber auch die Nutzung und Handhabung der neuen Medien.

So behandelte Dr. Remi vom Universitätsklinikum München das Thema Schlafstörungen unter Berücksichtigung des neuen Medikaments gegen Non24 (Nicht-24-Stunden-Schlaf-Wach-Störung). Stürze im Alter daheim sind eine der häufigsten Unfallursachen mit Todesfolge. Daher ist Sturzprophylaxe eine wichtige Vorbeugemaßnahme, wie uns V. Lex mit praktischen Beispielen demonstrierte.

Bernhard Reindl von der Stadtteilarbeit München informierte uns, wie schon vor einigen Jahren einmal, über die Entwicklung neuer Wohnformen im Alter. Wie Diana Lienert vom hessischen Blinden- und Sehbehindertenverband feststellte, ist das Thema Flüchtlinge mit Sehbeeinträchtigungen in der Selbsthilfe praktisch noch ein weißer Fleck. Der Leiter der Gruppe hatte es übernommen, die Erkenntnisse und Ergebnisse des 7. Altenberichts zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik vorzustellen und durch einen Überblick über das ehrenamtliche Engagement älterer Menschen zu ergänzen. Schließlich erläuterte Oliver Nadig von der RES (Rehabilitationseinrichtung der blista) in Marburg Fragen und Probleme der Sicherheit bei der Nutzung und Handhabung der neuen Medien.

Renate Heider-Braun befasste sich in ihrem Beitrag mit dem Thema Spielen. Ein besonderes Highlight des Seminars war das Referat von Volker Mühleis aus Brüssel über das Kunsterleben

und -verstehen von blinden und sehbehinderten Menschen. Anhand von Beispielen verdeutlichte er, wie sich Künstler, insbesondere Maler, mit der Thematik des Sehens und Nicht-Sehens künstlerisch auseinander gesetzt haben. Seine Dissertation „Kunst im Sehverlust“ wurde 2005 in der Deutschen Blindenhörbücherei veröffentlicht. Passend zu diesem Referat besuchten wir das Frank-Mark-Museum in Kochel, in dem eine Ausstellung „Blaues Land und Großstadtlärm“ gezeigt wurde.

Neben diesem Seminar hat der Leiter der Gruppe eine Kommission zur Findung eines neuen Namens für den Verein moderiert, nachdem die Satzungsänderungen aus dem Jahr 2016, die ebenfalls von der Gruppe initiiert worden waren, eine Namensänderung zwingend notwendig gemacht hatte. Die Vorschläge wurden allerdings von den Mitgliedern des Arbeitsausschusses abgelehnt. Darüber hinaus engagiert sich die Gruppe in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), um den Bedarfen und Bedürfnissen älterer Menschen mit Sehbeeinträchtigungen in Politik und Gesellschaft Gehör zu verschaffen.

DANKE!

DAN

DANKE!

DANKE!

DAN

8. Danke!

Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung durch die folgenden Stiftungen:

- Commerzbank-Stiftung
- Dr. Georg-Blindenstiftung
- Reinhard Frank-Stiftung
- Renate-Angermann-Stiftung
- Bert-Fanselau-Stiftung
- Stiftung van Meeteren
- Paul und Charlotte Kniese-Stiftung.

Danken möchten wir zudem für finanzielle Zuwendungen:

- dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (Förderung der Seminare blinder und sehbehinderter Studierender)
- der Aktion Mensch (Förderung verschiedener Bildungsangebote)
- und der Lotterie „Glücksspirale“ (Zuschuss für die Fachzeitschrift „horus“ sowie für die Tagung des Brailnotenetzwerks).

Pauschale finanzielle Förderung in Höhe von 30.000 Euro für unsere vielfältigen Beratungsangebote erhielten wir im Rahmen der Selbsthilfeförderung der Krankenkassen über die GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene, Verband der Ersatzkassen (vdek), AOK Bundesverband GbR, BKK Dachverband e.V., IKK e.V., Knappschaft und Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau.

Im Rahmen der kassenindividuellen Förderung unterstützte uns die AOK mit 17.090 Euro für das Videoprojekt „Mal sehen, was noch alles geht - Der Berufsalltag sehbehinderter Menschen“ und die DAK-Gesundheit mit 4.000 Euro für die Publikation „Digitalisierung und Teilhabe“.

Wir danken aber auch Ihnen,
sehr geehrte Spenderinnen und Spender,
die unsere Arbeit mit Zuwendungen aus ihrem persönlichen Vermögen unterstützen. Ihr Wohlwollen und Ihre Großzügigkeit ist uns Ansporn und Verpflichtung, blinden und sehbehinderten Menschen in Ausbildung, Beruf und Ruhestand weiter mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

9. Kontakt

Geschäftsstelle

Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten
in Studium und Beruf e.V. (DVBS)

Frauenbergstr. 8
35039 Marburg

AG Marburg VR-Nr. 528

Telefon: 06421 94888-0

Fax: 06421 94 888-10

E-Mail: info@dvbs-online.de

Internet: www.dvbs-online.de

Bankverbindungen

Sparkasse Marburg-Biedenkopf

IBAN: DE42 5335 0000 0000 0002 80 • BIC: HELADEF1MAR

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE89 3702 0500 0007 0029 00 • BIC: BFSWDE33XXX

Mitgliedsbeitrag

Der DVBS-Mitgliedsbeitrag beträgt 132 Euro jährlich. Er kann auf 66 Euro ermäßigt werden. Die Satzung des DVBS sieht dies für im Ausland lebende, in Ausbildung befindliche und erwerbslose Mitglieder sowie in Härtefällen vor. Ein Antrag auf Ermäßigung des Mitgliedsbeitrags ist jährlich bis zum 28. Februar formlos schriftlich per Fax oder E-Mail (geschaeftsfuehrung@dvbs-online.de) an die Geschäftsleitung zu richten.

Ansprechpartner*innen in der Geschäftsstelle

Klaus Winger, Geschäftsführung
Projektleitung (iBoB, TriTeam, Aktila)
Tel.: 06421 94888-0

Stefanie Görge, stellvertretende Geschäftsführung
Finanzwesen, Bußgeld- und Stifterbetreuung
Tel.: 06421 94888-16

Birgit Stolz, Betreuung der Gremien und Vereinsgliederungen,
Sekretariat
Tel.: 06421 94888-17

Wilhelm Gerike, zentrale Dienste und Beratung
Tel.: 06421 94888-0

Sabine Hahn, Mitgliederbetreuung, Kommunikation und
Marketing
Tel.: 06421 94888-24

Andreas Wohnig, Seminare
Tel.: 06421 94888-23

Juliane Taubner, Kommunikation und Marketing,
Öffentlichkeitsarbeit, horus
Tel.: 06421 94888-13

Dr. Katarzyna Kalka, Ehrenamtsakademie
Tel.: 06421 94888-26

Vorstand und Arbeitsausschuss

Ursula Weber (1. Vorsitzende), Possendorfer Straße 19, 01217 Dresden, Tel.: 06421 94 888 35, E-Mail: weber@dvbs-online.de

Uwe Bruchmüller (2. Vorsitzender), Friedrich-Ebert-Straße 10, 39291 Möser, Tel.: 06421 94 888 36
E-Mail: bruchmueller@dvbs-online.de

Andrea Katemann (Beisitzerin), Ernst-Lemmer-Str. 14, 35041 Marburg, Tel.: 06421 85388, E-Mail: andrea.katemann@gmx.de

Harald Schoen (Beisitzer), Weichselstraße 34a, 10247 Berlin, Tel.: 030 42085880, E-Mail: dvbs@harald-schoen.de

Werner Wörter (Beisitzer), Schwanallee 4, 35037 Marburg, Tel.: 06421 163820, E-Mail: wew@gmx.tm

Klaus Winger (Geschäftsführer), Frauenbergstraße 8, 35039 Marburg, Tel.: 06421 94888-0, E-Mail: winger@dvbs-online.de

Norbert Bongartz (Vorsitzender des Arbeitsausschusses; mit beratender Stimme), Tel.: 0621 6376897
E-Mail: bongartz-dvbs@t-online.de

Raphael Ammon (Leitung der Fachgruppe Studium und Ausbildung; mit beratender Stimme), 35037 Marburg
E-Mail: raphael.ammon@web.de

Claus Duncker (Direktor der Deutschen Blindenstudienanstalt; mit beratender Stimme), Am Schlag 8, 35037 Marburg

Dr. Otto Hauck (Ehrenvorsitzender), Plantage 16, 35043 Marburg
Tel.: 06424 1515, E-Mail: dr.otto.hauck@gmx.de

Wir sind für Sie da!

Haben Sie Fragen an den Deutschen Verein der
Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf?
Wir beraten Sie gern.

DVBS-Geschäftsstelle

Frauenbergstr. 8, 35039 Marburg
Sie erreichen uns Mo. bis Do. von 9 bis 16 Uhr
sowie Fr. von 9 bis 13 Uhr unter:
Tel.: 06421 94 888-0, Fax: 06421 94 888-10
E-Mail: info@dvbs-online.de

Ausführliche Informationen und aktuelle Meldungen lesen Sie
unter www.dvbs-online.de
und auf Facebook unter
www.facebook.com/DVBS-eV-608635209217716/